

München, den 26. Nov. 1955.

In Sache: Josef FERENCZY.

In der Münchner-Abendzeitung, erschienen am Dienstag, den 22. Nov. 1955 befand sich eine kurze Nachricht in welcher bekanntgegeben wurde, dass der Filmproduzent Josef von FERENCZY eine deutsch-amerikanische Ko-Produktion zustande gebracht hat. In Rahmen dieser Ko-Produktion wird ein Film über den deutschen Boxer Max SCHMELING gedreht werden. Ein Teil des Filmes soll in Amerika, ein anderer Teil in Deutschland gemacht werden. In der Nachricht heisst es, dass der selbe Produzent Josef von FERENCZY die Geschichte von Ernst GIMPEL "Spion für Deutschland" verfilmt.

Zur Person Josef von FERENCZY ist zu sagen, dass er kein Filmfachmann ist, dass er keinen ungarischen Adel hat, und deshalb nicht berechtigt ist sich "von FERENCZY" zu nennen. Josef FERENCZY war bis zum Jahre 1949 in Ungarn bei dem kommunistischen Abwehrdienst tätig und ist in München im Jahre 1951 aufgetaucht. Er hat in München verschiedene Firmen gegründet, in diesen Firmen hat er immer mit bekannten ungarischen Kommunisten zusammen gearbeitet. Josef FERENCZY ist als kommunistischer Agent bekannt. Josef FERENCZY hatte als Personalausweis einen deutschen Pass den er sich auf illegale Wege verschafft hatte. Mit Hilfe dieses Passes hatte er sehr viele Auslandsreisen übernommen, vor einiger Zeit wurde ihm aber dieser Pass von der Münchner Polizei abgenommen.

Den Ausschnitt aus der Abendzeitung lege ich bei.

In Sache: 11 Tage Sonderfahrten nach BUDAPEST.

Von dem Reisebüro "AUSTRIA", München 2, Damenstiftstr. 6 wird ein Prospekt herausgegeben in dem 11-tägige Sonderfahrten nach BUDAPEST angeboten werden. Die Bedingungen für diese Fahrten sind auf dem Prospekt angegeben.

Einen solchen Prospekt lege ich bei.

Att. EGMA 24833

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCES METHODS EXEMPTION 252B  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2001 2006

München den 29. Nov. 955.

In Sache: Josef FERENCZI.

Im Jahre 1951 hat mir Mr. CLARK mitgeteilt, dass Josef FERENCZI in Ungarn im Abwehrdienst gearbeitet hat. Aus den Mitteilungen von Mr. CLARK ging hervor, dass damals, als Mr. CLARK nach dem Weltkrieg in Budapest bei der amerikanischen Mission tätig war, er dort in einem Nachtlokal eine Frau kennen lernte. Diese Frau ist bei dem ungarischen Abwehrdienst vernommen worden wegen ihrer Beziehungen zu Mr. CLARK. Mr. CLARK hat später dann von dieser Frau selbst erfahren, dass sie in Budapest beim Abwehrdienst von Josef FERENCZI vernommen wurde.

Josef FERENCZI macht hier in München in ungarischen Kreisen kein Geheimnis daraus, dass er in Ungarn beim Kommunisten im Abwehrdienst tätig war. Er hat dieses selbst erzählt:

KOVÁCS Tivadar wohnt in München, Konradstr. 2. II Stock.

MAKRA Zoltán wohnt in München, Geibelstr. 8.

<sup>D</sup> Dr. KOCSIS Arpad wohnt in München, Ohmstr. 17.

Von der hiesigen Tätigkeit von Josef FERENCZI habe ich bereits mehrere Berichte geschrieben.

In Sache: Elisabeth AKOSSY München, Belgradstr. 184.

<sup>D</sup> Von Frau Elisabeth AKOSSY habe ich selbst erfahren, dass (Dr.) Kaspar SEIBOLD ein guter Bekannter von ihr ist. Dr. Kaspar SEIBOLD ist von Beruf Diplom-Landwirt und wohnt in München 25, Dietlindenstr. 3. Dr. Kaspar SEIBOLD ist ein bekannter Politiker, war in Bonn in der Regierungspartei Abgeordneter und einige Zeit als Sekretär bei Dr. Konrad Adenauer tätig.

ALL. EGMA 24830